

# ISERNHAGEN

## Nabu schafft Lebensraum für Amphibien

In der Feldmark von Isernhagen K.B. sollen sich Frösche und Molche in einem neuen Teich ansiedeln

Von Katerina Jarolim-Vormeier

**Altwarmbüchen/Isernhagen K.B.**

Weil der Naturschutzbund (Nabu) Burgwedel und Isernhagen heimischen Amphibien ein neues Zuhause bieten will, haben die Naturschützer einen neuen Teich in der K.B.er Feldmark ausbaggern lassen. Aktuell ist die Oberfläche des 700 Quadratmeter großen Gewässers zugefroren. Die stellvertretende Nabu-Vorsitzende Anne Walter schätzt die Tiefe des Weihers auf rund 50 Zentimeter. „Die feuchte Gegend ist günstig für Amphibien“, sagt sie.

Doch warum der neue Teich? Immer mehr landwirtschaftliche Flächen wiesen zu viele Nährstoffe durch Düngemittel auf. „Das sorgt fürs Aussterben vieler Amphibienarten“, sagt Walter. Deshalb soll mit dem Teich die Artenvielfalt in der Wietze-Niederung erhöht werden. Weil einige heimische Amphibien zu den gefährdeten Arten zählen, sollen sie dort einen neuen Lebensraum erhalten. Der Teich hat laut Walter auch eine Bedeutung als Biotop für andere Tierarten wie Libellen, Wasserkäfer und Wasserschnecken und dient Säugetieren, Reptilien und Vögeln als Tränke.

Anhand einer bereits erfolgten Kartierung sind nach Walters Angaben bestimmte Pflanzen rund um das Gewässer nachgewiesen worden: Eine blütenreiche Wiese mit Kräutern sei erfasst worden, die im Frühjahr ihre Pracht entwickeln werde. Auch Schwertlilien, Iris,



Anne Walter, stellvertretende Vorsitzende des Nabu Burgwedel und Isernhagen, steht am neuen Teich der Naturschützer. Dort könnten sich bald Teichfrösche (rundes Bild oben) und Teichmolche ansiedeln.

FOTOS: KATERINA JAROLIM-VORMEIER/JAN WOITAS (DPA)/BORIS ROESSLER (DPA)

Sumpfkraatzdistel und Kuckucks-Lichtnelke seien dort entdeckt worden.

„Diese Pflanzen sind wichtig für die Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten.“

Begünstigt wird die neue Heimat für die Amphibien durch die angrenzenden Weißdornhecken.

„Dort verstecken sich zum Beispiel gern Molche beim Laichen, weil die Äste stachelig sind und sie somit Schutz vor anderen Tieren haben“, erläutert Walter.

Der bereits im August ausgehobene Teich befindet sich in der Feldmark zwischen Altwarmbüchen und Isernhagen-Süd auf einer Kompensationsfläche der Gemeinde Isernhagen. Dieses 10 000 Quadratmeter große Areal hat der Nabu gepachtet. Der Teich soll als sogenanntes Trittsteinbiotop genutzt werden, um Amphibienarten zwi-

schen anderen Refugien ein neues anzubieten.

Um aktuelle Vorkommen einzelner Arten rund um den Teich festzustellen, plant der Nabu für das Frühjahr eine Kartierung. „Dann haben wir Gewissheit, welche Arten sich möglicherweise in dem neuen Stillgewässer künftig heimisch fühlen könnten“, sagt Walter. Das könnten zum Beispiel Teich-, Kamm- und Bergmolche, Gras- und Teichfrösche sowie Erdkröten sein. „Wir haben das Gewässer geschaffen, damit sich die Tiere dort wohlfühlen

und fortpflanzen können“, sagt Walter.

Die Naturschützer hoffen, dass der Tümpel im Sommer auch mal austrocknen wird, damit sich keine Fische dauerhaft ansiedeln können. „Viele Fischarten fressen Amphibienlaich“, erklärt Walter. „Und das Ziel, ein Laichgewässer für Amphibien zu schaffen, wäre somit verfehlt.“ Eingbracht werden könnten die Fische beispielsweise von Enten, wenn diese zuvor auf anderen Gewässern schwammen und Fischeier an ihren Füßen hätten.